



Stress im Büro lässt sich durch Feng Shui natürlich nicht ausschließen, aber kleine Veränderungen können schon eine positivere Arbeitsatmosphäre schaffen.

BILD: DPA

Arbeitsplatz: Feng Shui kann mit einfachen Mitteln helfen, sich am Arbeitsplatz wohler zu fühlen

Besser mit der Wand im Rücken

Von unserer Mitarbeiterin
Dagmar Kwiatkowski

WEINHEIM. „Gutes Feng Shui fühlt man“, sagt Gabriele Fröhlich aus Weinheim. Die Feng-Shui-Beraterin beschäftigt sich seit 1995 mit diesem Thema. Sie gründete 1999 die Firma Raumkraft und entwickelte das Konzept „Der vitale Arbeitsplatz“.



Zu 70 Prozent arbeitet die gebürtige Hunsrückerin mittlerweile für Unternehmen, Tendenz steigend. Zu ihren Kunden gehören Banken, Stadtverwaltungen und das Weinheimer Kosmetikstudio Ludwig. Dessen Inhaberin, Heike Wetzel, hat bei der Einrichtung von Anfang an auf Feng Shui gesetzt und Gabriele Fröhlich zusätzlich zum Innenarchitekten ins Boot geholt.

Schon das Schaufenster soll positive Atmosphäre schaffen. Deshalb prangen auf der Scheibe längliche Elemente in strahlendem Blau und leuchtendem Grün. Wichtig ist aber auch die Platzierung von Spiegeln: ein falsch platzierter Spiegel „spiegelt“ den Kunden wieder raus aus dem Geschäft, also wurde ein Spiegel seitlich des Eingangs angebracht.

Ebenso gilt das Augenmerk der Position der Kasse: sie soll den Mitarbeitern Rückendeckung bieten. Das gilt natürlich auch für die Position von Schreibtischen in Büros, hier sitzt man besser, wenn man eine Wand im Rücken hat.

Und weil Bambus bei Feng Shui eine wichtige Rolle spielt, sind die Behandlungsbereiche durch Bambusstellwände abgetrennt. Bambus hat laut Fröhlich hohe Symbolkraft, weil er sehr fest verwurzelt aber auch extrem flexibel ist. „Was ist hier an-



Fest verwurzelt, aber flexibel: Der Bambus ist ein beliebtes Feng-Shui-Element.

BILD: ABOUTPIXEL

ders?“ fragen viele Kundinnen, die zum ersten Mal zu Heike Wetzel kommen, und sie erklärt es ihnen gern. Schließlich fühlt sie sich selbst wohl an ihrem Arbeitsplatz. Ein Einrichtungskonzept für Arbeitsplätze, das Zukunft hat, ist sich Gabriele Fröhlich sicher. Denn die Arbeitsbelastung wird immer größer, die Menschen verbringen immer mehr Zeit am Arbeitsplatz. Deshalb müssten die Menschen auch am Arbeitsplatz mehr Energie bekommen, um ihren Job zu bewältigen und ihr Immunsystem zu stärken.

Wie das zum Beispiel in Büros konkret aussehen kann, darüber gibt auch eine Broschüre der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin mit dem Titel „Wohlbefinden im Büro“ Aufschluss. Ein ganzes Kapitel ist hier dem Thema Feng Shui gewidmet. Darin finden sich Empfehlungen für den Standort des Schreibtisches, die Form von Büros und Besprechungstischen.

Aber auch mit geringem Aufwand lässt sich ein gutes Ergebnis erzielen, weiß auch Gabriele Fröhlich, schon einfache Accessoires können helfen. Die müssen nicht unbedingt asiatischen Ursprungs sein. Etwa ein Bild, eine Grünpflanze oder – weil überflüssiger Ballast den Energiefluss stört – ein aufgeräumter Schreibtisch zum Feierabend.

Kleine Veränderungen

■ **Feng Shui** heißt wörtlich übersetzt „Wind und Wasser“ und beschäftigt sich mit den Gesetzmäßigkeiten des Fließens von Energie, in China „Chi“ genannt. Häufig genügen ein paar kleine Veränderungen, um auch im Büro mehr Energie fließen zu lassen. Generell gilt:

■ Zwei **Schreibtische exakt gegenüber** platziert bedeutet **Stress**. Besser ist es, die Schreibtische mindestens dreißig Zentimeter seitlich zu verrücken.

■ **Runde Tischformen** fördern die **Kreativität** und unterstützen die Suche nach neuen Ideen.

■ **Rechteckige Tischformen** unterstützen eher analytische und **denkorientierte Aufgaben**.

■ Möglichst eine Wand im Rücken haben (mit „**Rückendeckung**“ arbeiten). Wichtig ist auch eine von Elektromogt entstörte Arbeitsumgebung.

■ Feng-Shui-Konzepte für den Arbeitsplatz finden sich unter www.raumkraft.net. Die **Broschüre „Wohlbefinden im Büro“** gibt es im Internet als pdf-Datei unter: www.baua.de/nn_21604/de/Publicationen/Broschueren.dkw